



AKADEMIE ST. BLASIUS

LIEBLINGSWERKE 2026 - ABO 1

Weinberg · Tsfasman · Chatschaturian

Sonntag, 15. Februar 2026, 11.00 Uhr
Haus der Musik Innsbruck

Orchester der Akademie St. Blasius

Robert Oberaigner · Klarinette

Victoria Strohm · Klavier

Paul Cartianu · Klavier

Karlheinz Siessl · Leitung

www.akademie-st-blasius.at



PROGRAMM

1. Abokonzert 2026

Mieczyslaw Weinberg (1919-1996)

Konzert für Klarinette und Streichorchester op. 104 30'

1. Allegro
2. Andante-
3. Allegretto

Pause

Alexander Tsfasman (1906-1971)

Suite für Klavier und Orchester 20'

1. Schneeflocken. Allegro vivace
2. Lyrischer Walzer. Moderato
3. Polka. Allegretto
4. Karriere. Presto

Aram Chatschaturian (1903-1978)

Klavierkonzert in Des-Dur op. 38 34'

1. Allegro ma non troppo e maestoso
2. Andante con anima
3. Allegro brillante

Robert Oberaigner, Klarinette

Victoria Strohm, Klavier

Paul Cartianu, Klavier

Karlheinz Siessl, Leitung

ZUM PROGRAMM

Mieczysław Weinbergs Konzert für Klarinette und Streichorchester op. 104 zählt zu den herausragenden Werken des Komponisten und zeigt seine besondere Fähigkeit, persönliche Erfahrung, historische Umstände und musikalische Klarheit zu verbinden. Geboren 1919 in Warschau und später nach Moskau geflohen, erlebte Weinberg das Trauma des Exils und den Verlust fast seiner gesamten Familie im Holocaust. Diese Erfahrungen prägen seine Musik tief, ohne dass sie in bloße Trauer oder Dramatik verkehrt wird. In seinem Klarinettenkonzert entfaltet Weinberg eine Tonwelt, die sowohl lyrisch als auch rhythmisch lebendig ist und eine feine Balance zwischen Intimität und Virtuosität schafft. Das Werk reduziert das Orchester bewusst auf Streicher, wodurch die Klarinette in einem transparenten, kammermusikalischen Klangraum erstrahlt. Sie fungiert als erzählende, singende und tänzerische Stimme, die zwischen melancholischen Passagen und heiteren, ironischen Momenten wechselt. Durch diese subtile Mischung entsteht ein emotional unmittelbar ansprechendes Konzert, das klassische Konzertstruktur mit modernen harmonischen und melodischen Elementen verbindet. Für die Solistin oder den Solisten bietet das Werk ein breites Ausdrucksspektrum – von tief innerlicher Kantabilität bis zu brillanter Virtuosität.

Eine ganz andere Seite der sowjetischen Musik des 20. Jahrhunderts zeigt **Alexander Tsfasmans** Suite für Klavier und Orchester. Tsfasman war nicht nur ein klassisch ausgebildeter Pianist und Komponist, sondern auch einer der wichtigsten Pioniere des Jazz in der Sowjetunion. In seiner Suite verbinden sich sinfonisches Denken und jazzige Rhythmen zu einem Werk voller Vitalität, urbanem Charme und subtiler Ironie. Das Klavier übernimmt dabei nicht nur die Rolle des Soloinstruments, sondern agiert als Motor des musikalischen Geschehens und ist zugleich eng mit dem Orchester verwoben. Die einzelnen Sätze wechseln zwischen tänzerischer Lebendigkeit, lyrischen Zwischenspielen und virtuosen, rhythmisch komplexen Passagen. Die Suite verlangt der Solistin höchste Präzision, rhythmisches Feingefühl und stilistische Sensibilität, während das Orchester mit Farbenreichtum, Texturwechseln und Dialogen zwischen den Gruppen einen lebendigen Rahmen für die Solopassage bietet. Tsfasmans Suite ist ein Paradebeispiel dafür, wie Unterhaltungsmusik, Jazz und klassische Konzerttradition auf kunstvolle Weise verschmelzen können.

Aram Chatschaturians Klavierkonzert in Des-Dur op. 38 aus dem Jahr 1936 gehört zu den bekanntesten Werken des armenischen Komponisten und zeigt bereits die Merkmale, die seinen Stil unverwechselbar machen: rhythmische Energie, leuchtende Orchesterfarben und melodische Eingängigkeit. Das Konzert eröffnet mit einem kraftvollen, rhythmisch mitreißenden ersten Satz, in dem das Klavier als virtuoses Instrument und narrative Stimme zugleich agiert. Der zweite Satz bildet einen lyrischen Kontrast, geprägt von zarten Melodien, harmonischer Raffinesse und ausdrucksstarker Spannung. Das Finale schließlich verbindet Virtuosität mit folkloristischen Elementen und Tanzrhythmen zu einem triumphalen Abschluss, der das Publikum unmittelbar fesselt. Charakteristisch für Chatschaturian ist die Symbiose von rhythmischer Vitalität und melodischer Einprägsamkeit, bei der das Orchester und das Klavier in einem ständigen, lebendigen Dialog stehen. Das Klavierkonzert in Des-Dur ist ein Werk voller Strahlkraft, das zwischen tänzerischer Leichtigkeit und emotionaler Intensität oszilliert und Chatschaturians Fähigkeit demonstriert, kunstvolle Komplexität mit unmittelbarer Publikumswirkung zu verbinden.

DIE INTERPRETEN

Robert Oberaigner wurde in Hall in Tirol geboren und begann im Alter von zehn Jahren mit dem Klarinettenspiel an der Haller Musikschule bei Bernhard Köck. Am Tiroler Landeskonservatorium studierte er bei Prof. Max Bauer, bevor er sein Konzertsfachstudium Klarinette an der Wiener Musikhochschule bei Horst Hajek und Johann Hindler fortsetzte. Den Abschluss seines Studiums absolvierte er bei Sabine Meyer an der Musikhochschule Lübeck.

Bereits mit 19 Jahren debütierte er als Solist im Wiener Konzerthaus. Solistische und kammermusikalische Auftritte führten ihn unter anderem in den Wiener Musikverein, das Concertgebouw Amsterdam, das Rudolfinum Prag, das Mozarteum Salzburg sowie in die Kölner Philharmonie. Er musizierte kammermusikalisch mit bedeutenden Künstlern wie Myung-Whun Chung, Sol Gabetta, Leonidas Kavakos, Nils Mönkemeyer und Christian Gerhaher.

Im Jahr 2003 wurde Robert Oberaigner Solo-Klarinettist des traditionsreichen Kölner Gürzenich-Orchesters und war als Gast unter anderem bei den Berliner Philharmonikern, dem Gewandhausorchester Leipzig, der Camerata Salzburg sowie dem NDR Elbphilharmonie Orchester Hamburg tätig. 2013 wurde er Solo-Klarinettist der Sächsischen Staatskapelle Dresden unter Christian Thielemann. Solistisch trat er mit „seiner“ Staatskapelle neben dem Klarinettenkonzert von Wolfgang Amadeus Mozart unter Ton Koopman auch mit Werken von Karl Amadeus Hartmann, Aaron Copland sowie

mit dem ihm gewidmeten Klarinettenkonzert von Simone Fontanelli unter der Leitung von Petr Popelka auf.

Seit Januar 2025 unterrichtet Robert Oberaigner am Tiroler Landeskonservatorium Innsbruck sowie am Mozarteum Innsbruck.

Als Einspielungen erschienen bisher das Gesamtwerk für Klarinette und Klavier von Max Reger, die Sonaten für Klarinette und Klavier von Johannes Brahms sowie die Klarinettenquintette beider Komponisten beim Label MDG – gemeinsam mit seinem langjährigen kammermusikalischen Partner Michael Schöch am Klavier sowie Kollegen der Sächsischen Staatskapelle Dresden. 2020 erschien bei Naxos die erste Gesamteinspielung der Klarinettenwerke des jüdisch-polnischen Komponisten Mieczysław Weinberg.

„Mieczysław Weinbergs Klarinettenkonzert gehört zu den ausdrucksstärksten Werken für unser Instrument. Es verbindet lyrische, teils volksliedhafte Melodien mit scharf rhythmischen und dramatischen Passagen. Besonders eindrucksvoll ist die große emotionale Spannweite – von spielerischer Leichtigkeit bis zu düsterer Nachdenklichkeit, von innerer Melancholie bis zu bissigem Humor. Ich hatte das Privileg, diese Musik durch den legendären Michael Jurowski kennenzulernen der ein enger Freund Weinbergs war. Gemeinsam mit ihrem Leidensgenossen Dmitri Schostakowitsch verbrachten sie die Sommer, um sich vom stalinistischen Joch zu erholen.

Diese intensive persönliche wie künstlerische Auseinandersetzung hat mich nachhaltig geprägt und gemeinsam mit Karlheinz Siessl und der Akademie St. Blasius werden wir versuchen, unserer Aufführung dem Komponisten gerecht zu werden.“

Victoria Strohm wurde 2008 in München geboren und begann ihre Klavierausbildung im Alter von sechs Jahren bei der Pianistin Lilian Akopova. Mit 14 Jahren wurde sie Pre-College Studentin bei Prof. Shao-Yin Huang am Tiroler Landeskonservatorium. Zahlreiche Meisterkurse unter anderem bei Konstanze Eickhorst, Sebastian Euler, Christian-Wilm Müller, Vladimir Genin, Georg Steinschaden, Sybilla Joedicke und Christian Tarla ergänzen ihre Ausbildung.

Parallel zum Klavier-Jungstudium spielt Victoria Querflöte und ist Schülerin der Flötistin des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks Ivanna Ternay. Mit der Querflöte und der Piccoloflöte ist sie Mitglied des Jugendorchesters der Bayerischen Staatsoper und des vbw-Festivalorchesters.

Victoria ist mehrfache Preisträgerin und Sonderpreisträgerin bei JugendMusiziert und Prima la Musica auf Landes- und Bundesebene. Als Solistin konnte Victoria Erfahrungen sammeln bei einem Konzert begleitet von den Bad Reichenhaller Philharmonikern, bei zahlreichen Klavierkonzerten im Haus der Musik Innsbruck und bei einem Auftritt mit der Geigerin Julia Fischer und der Academy of St Martin in the Fields im Festspielhaus Baden-Baden.

Paul Cartianu, Klavier

„Kostproben seines herausragenden Könnens und einen Eindruck von seiner nicht alltäglichen Ausstrahlung als Musiker und Mensch erhielten über etwa eineinhalb Stunden hinweg die Konzertbesucher auf den Rängen, die von Anfang bis Ende gebannt lauschten und schauten.“ - Marita Pletter, Passauer Neue Presse

Paul Coriolan Cartianu wurde 1988 in Bukarest, Rumänien geboren. Im Alter von 7 Jahren begann er mit dem Klavierspiel und wurde kurz darauf Student am „George Enescu“ Musikgymnasium in Bukarest. 2007 begann er sein Klavier-Konzertfach Studium bei Prof. John Perry an der USC Thornton School of Music. Ein Jahr später wurde er in die Klavierklasse vom Prof. Karl-Heinz Kämmerling an der Universität Mozarteum Salzburg aufgenommen und absolvierte 2012 sein Bachelor-, und 2015 sein Masterstudium bei Prof. Andreas Weber.

Paul vertiefte seine musikalische Erfahrung durch Soloauftritte in Rumänien, den USA, Deutschland, Frankreich und Italien und gewann Preise bei internationalen Klavierwettbewerben wie z. B. dem Malta International Piano Competition 2015. Er trat in Duo-Ensembles mit dem Cellisten Teodor Rusu, der Flötistin Andrea Mairhofer und dem Geiger Muhammedjan Sharipov und als Solist mit Orchestern wie den Ploiești Philharmonikern, Botoșani Philharmonikern, Beach Cities Symphony Orchestra, und dem Torrance Symphony Orchestra auf. 2013 führte er Cesar Bresgens „Totentanz nach Holbein“ in der 100 Jahre Cesar Bresgen Festwoche mit Mitgliedern des Mozarteum Orchesters auf und eröffnete das Musikfestival Young Classic Europe in Passau unter der Leitung von Markus Obereder mit Griegs Klavierkonzert. 2016 gewann Paul das Auswahlspiel der Universität Mozarteum und spielte Beethovens 4. Klavierkonzert mit dem Sinfonieorchester Mozarteum. Zu den Highlights seines Werdegangs zählt ein Auftritt in Carnegie Hall als Preisträger des World Piano Competition Cincinnati. Seine Lehrtätigkeit begann er 2015 im Landesmusikschulwerk Oberösterreich. Zudem hatte er 2021 einen Lehrauftrag an

Karlheinz Siessl, Dirigent

Der Südtiroler Karlheinz Siessl (*1971) studierte Musikwissenschaft an der Universität Innsbruck und Tuba sowie Chor-Ensembleleitung am Tiroler Landeskonservatorium. Von 1994 bis 2012 unterrichtete er im Rahmen des Tiroler Musikschulwerks. 1998 war Karlheinz Siessl Initiator und Gründungsmitglied des Chors und Orchesters der Akademie St. Blasius.

Seit 1999 ist er am Tiroler Landeskonservatorium tätig: bis 2018 als Bibliothekar und seither in der Verwaltung. Als Instrumentalist und Chorsänger wirkte und wirkt Karlheinz Siessl außerdem in verschiedenen Formationen mit (u.a. Tiroler Ensemble für Neue Musik, Franui, Ensemble Plus, Ensemble Wahnsang, Kammerchor des Akademischen Musikvereins, Symphonieorchester Vorarlberg, Tiroler Symphonieorchester Innsbruck,...)

Akademie St. Blasius

Seit rund 25 Jahren lädt die Akademie St. Blasius aufgeschlossene Zuhörer ein, sich auf die Suche nach Neuem zu begeben. Uraufführungen von Tiroler Komponisten werden mit Raritäten von der Klassik bis in die Neuzeit in einen spannenden Kontext gebracht. Ständig auf der Suche nach Neuem wird die ASB durchaus auch im Bereich der älteren Musik fündig!

1998 als Chor- und Orchesterverein gegründet, bietet die Akademie St. Blasius zudem den in Tirol lebenden professionellen Musikern ein Forum für Aufführungen auf höchstem Niveau. Orchester und Chor setzen sich fast ausschließlich aus Tiroler Musikern aus den drei Landesteilen Nord-, Ost- und Südtirol zusammen. Ein Stamm erfahrener, freischaffender Musiker wird ergänzt durch junge Musiker, die noch studieren oder ihre Ausbildung kürzlich abgeschlossen haben. Im Sinne des Akademiegedankens lädt die Akademie St. Blasius zu jeder Produktion auch junge Musiker ein, die teilweise noch in Ausbildung stehen.

In Konzerten und CD-Produktionen kooperiert die Akademie St. Blasius u.a. mit den Tiroler Landesmuseen, dem Institut für Tiroler Musikforschung, dem Festival Klangspuren Schwaz, dem Forum Alpbach, der Academia Vocalis Wörgl, der Brixner Initiative Musik und Kirche, dem Festival „Texte und Töne“, mit „Zeitimpuls – Festival für Neue Musik“, mit Cultura Sacra Götzens, Pauls Sakral und mit dem Festival Orgel Plus – stift stams sakral. Die Arbeit der Akademie St. Blasius ist auf bisher 42 CDs dokumentiert. 2013 wurde sie mit dem Arthur-Haidl-Preis der Stadt Innsbruck ausgezeichnet.

2021 wurde der Akademie St. Blasius der ehrenvolle Preis des Landes Tirol für Verdienste um die zeitgenössische Musik verliehen.

Wir musizieren heute in folgender **Besetzung**:

Violine 1 · Michaela Girardi KM · Barbara Aichner · Kateryna Bellada · Leonie Grössl · Lydia Kurz · Sarah Kurz · Martina Nisandzic

Violine 2 · Anja Schaller SF · Leah Maria Huber · Lisi Kainrath · Ruth Silbernagl-Sofka · Franziska Ude · **Viola** · Andi Trenkwald SF · Anna Gratl · Birte Razmara · Martha Kneringer · **Violoncello** · David Unterhofer SF · Veronika Abermann-Öttl · Clara Geley · Alexander Köck · **Kontrabass** · Hansi Gasteiger SF · Dorina Puchleitner · **Flöte** · Lydia Huber · Gudrun Moser-Eigentler · **Oboe** · Sonja Graber · Kathrin Schennach · **Klarinette** · Stefan Matt · Stephan Moosmann · Christof Schwarzenberger · **Fagott** · Erhard Ploner · Bernhard Desing · **Horn** · Felix Außerhofer · Edi Giuliani · Klaus Dengg · Thomas Mächtlinger · **Trompete** · Veronika Seidl-König · Mauro Musarra · **Posaune** · Peter Kurz · Andreas Lettinger · Georg Pranger · **Pauke** · Stefan Heiss · **Schlagwerk** · Benjamin Kowollik · Valentin Patscheider

LSG[®]
WAHRNEHMUNG VON
LEISTUNGSSCHÜTZRECHTEN GMBH
INTERPRETEN



**INNS'
BRUCK** gefördert durch



≡ Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



Tiroler Landeskonservatorium

DEMNÄCHST: FESTKONZERT STAMS

Sa, 18. Juli 2026, 20.00 Uhr, Stiftsbasilika Stams, Stiftshof 1, Stams

Elias Praxmarer (*1994) · „Die Heilige Stadt“ (überarbeitete Fassung)

Claude Debussy (1862-1918) · aus Trois Nocturnes 1. und 2. Satz

Olivier Messiaen (1908-1992) · Orgelwerk

Berthold Goldschmidt (1903-1996) · Passacaglia op. 4

Olivier Messiaen · Les Offrandes Oubliées – in ehrendem Gedenken an Thomas Daniel

Schlee († 10.11.2025)

Orchester der Akademie St. Blasius

Elias Praxmarer, Orgel

Karlheinz Siessl, Leitung

TICKETS: shop.eventjet.at/akademiestblasius, TICKETgretchen

Infos auch auf www.akademie-st-blasius.at

